

Die Organisation jungundjetzt e.V.



Rechtsform

eingetragener Verein
Gründungsjahr 2001

Kontakt

Dr. Stefanie Gießen
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
Claudine Krause
Vorstandsvorsitzende
Chausseestraße 28
14109 Berlin
+49.30.80 49 66 93
giessen@jungundjetzt.info
www.jungundjetzt.de
www.junoma.de

Das Projekt

Start des Projekts: 2001
Erreichte Personen: 162.151 Website-Besucher, 18.000 E-Mail-Notrufe (2011); seit Projektstart insgesamt 406.503 Website-Besucher, mehr als 65.000 E-Mails von Kindern und Jugendlichen
Wirkungsregion: regional, landesweit, bundesweit, international

Einnahmen Organisation = Projekt

2009	42.201 €
2010	72.402 €
2011	39.600 €

Mitarbeiter Organisation = Projekt

Hauptamtliche	–
Honorarkräfte	4
Ehrenamtliche	74



HERAUSFORDERUNG

Jungen Menschen fehlen Ansprechpartner

Junge Menschen haben oft keinen Ansprechpartner für ihre Probleme. Das Online-Portal jugendnotmail.de von jungundjetzt bietet ihnen eine ideale Plattform für eine anonyme Beratung.

Die Zeit des Heranwachsens ist nicht immer einfach. Sie ist geprägt vom Suchen, Nachdenken und Ausprobieren, aber auch von Unsicherheiten, Ängsten und Problemen. Über viele Fragen und Themen, die Kinder und Jugendliche beschäftigen, können sie jedoch mit niemandem offen reden. Sie schämen sich oftmals für ihre Gedanken und Gefühle, sie haben Angst davor, nicht verstanden, abgelehnt oder gar ausgelacht zu werden. Also behalten sie ihre Sorgen für sich. Das Fatale: Die jungen Menschen wissen meist noch nicht, wie sie sich selbst helfen und ihre Probleme bewältigen können. So werden die Sorgen mit der Zeit immer belastender. Die Betroffenen ziehen sich zurück, manche zeigen Verhaltensauffälligkeiten. Sie laufen Gefahr, auf lange Sicht eine psychische Erkrankung zu entwickeln. Derartige Erlebnisse hinterlassen bei den Heranwachsenden Spuren, die ihren Lebensweg prägen und die sich kaum abschütteln lassen. An wen können sich Kinder und Jugendliche in Not aber wenden, wenn sie sich nicht in eine Beratungsstelle trauen oder sich schämen, über ihre Probleme zu reden?

HANDLUNGSANSATZ

Gut beraten mit fachlicher Expertise

Bei jungundjetzt können Kinder und Jugendliche in Not ihre Sorgen thematisieren – unkompliziert und anonym via E-Mail. Auf der Website jugendnotmail.de können sie einen Notruf senden, innerhalb von 24 Stunden erhalten sie eine Antwort. Psychologen, Soziologen und Sozialpädagogen engagieren sich bei jungundjetzt als ehrenamtliche Berater. Sie haben sich auf bestimmte Themenbereiche spezialisiert. Von „Alkohol“ bis „Zeugnisnot“, die Kinder und Jugendlichen können schon beim Verfassen ihrer Nachricht eingrenzen, was sie beschäftigt. So landen die Anfragen direkt auf dem Tisch des jeweiligen Experten. Einer der gefragtesten Bereiche ist das Themenfeld „Depressionen“.

Die Beratung soll keine Therapie ersetzen, sondern ist vielmehr erste Anlaufstelle und oftmals auch einfach ein Puffer für die jungen Menschen. Kinder und Jugendliche erfahren hier, wo sie Hilfe bekommen können. In besonders akuten Fällen vermitteln die Berater Heranwachsende auch direkt an eine Beratungsstelle weiter. Die jungen Menschen können sich mit ihrem Anliegen inzwischen auch an einen türkischsprachigen Berater wenden.

Wirkungspotenzial des Projekts

Ziele und Zielgruppen	★★★★★
Ansatz und Konzept	★★★★★
Qualitätsentwicklung	★★★★★

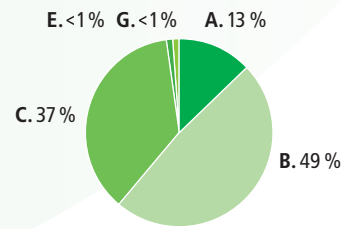
Leistungsfähigkeit der Organisation

Vision und Strategie	★★★★★
Leitung und Personalmanagement	★★★★★
Aufsicht	★★★★★
Finanzen und Controlling	★★★★★
Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit	★★★★★

Legende

★★★★★	herausragend
★★★★	sehr gut
★★★	gut
★★	akzeptabel
★	entwicklungsbedürftig
☆☆☆☆	unzureichend

Finanzierungsquellen der Organisation



- A. Spenden
- B. Zuwendungen von Stiftungen/Vereinen
- C. Mitgliedsbeiträge
- D. Sponsorengelder
- E. Zins-/Vermögenserträge
- F. Öffentliche Gelder
- G. Leistungsabhängige Einnahmen
- H. Sonstige

Abweichungen von 100% ergeben sich durch math. Runden

RESULTATE

jugendnotmail.de gibt Halt

jugendnotmail.de ist immer für die jungen Menschen da – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Bis zu 1.500 Notmails bekommen die Berater jeden Monat, 2011 waren es insgesamt rund 18.000 E-Mails – und die Nachfrage steigt seit Jahren beständig an. Etwa zehn Prozent der Nutzer sind von Freunden oder Bekannten auf das gute Angebot aufmerksam gemacht worden. Die Anfragen kommen aus ganz Deutschland, aber auch aus Österreich und der Schweiz. Die Organisation dokumentiert genau, welche Themen am meisten nachgefragt werden, aus welcher Region die Ratsuchenden stammen, wie alt sie sind und wann die meisten Anfragen kommen. Auf dieser Grundlage kann jungundjetzt das Angebot laufend anpassen und verbessern. Nachdem sich zum Beispiel die Nachfrage nach fremdsprachiger Beratung häufte, bietet die Organisation seit 2010 auch eine türkische Variante der Online-Beratung an.

Die ehrenamtlichen Berater arbeiten von zu Hause aus. Seit Projektbeginn waren insgesamt 230 Freiwillige im Verein beschäftigt. Die Berater erhalten eine monatliche Supervision und bis zu vier Fortbildungen pro Jahr.

EMPFEHLUNGEN

Investition in Personal und Technik

Soziale Investoren unterstützen hier einen hochprofessionell arbeitenden Verein, der klare Strategien verfolgt, ein hohes Bewusstsein für Qualität und Transparenz hat sowie exzellente Öffentlichkeitsarbeit leistet. Ein weiterer Bonus: Die inhaltliche Arbeit ist in sehr gute Organisationsstrukturen eingebettet. jungundjetzt ist damit ein Rundum-Paket im Bereich Online-Beratung für Kinder und Jugendliche. Durch die große Nachfrage ist es derzeit jedoch kaum möglich, eine Antwort binnen 24 Stunden zu garantieren. Soziale Investoren können mit ihrem finanziellen Engagement dazu beitragen, dass der Verein die Rund-um-die-Uhr-Betreuung sicherstellen kann. Dafür benötigt jungundjetzt Personalkräfte für die Koordination der Berater, in der Geschäftsführung und im Sekretariat. Mit 51.000 Euro pro Jahr können drei Honorarstellen finanziert werden. Damit die Beratungen nicht nur inhaltlich, sondern auch technisch reibungslos abgewickelt werden können, ist eine Überarbeitung der Beratungsplattform notwendig. Sie ist seit zehn Jahren im Einsatz und entspricht nicht mehr den Nutzungsgewohnheiten der jungen Menschen oder den Ansprüchen an Barrierefreiheit. Mit einer Spende von circa 22.000 Euro kann die Seite neu programmiert und an aktuelle Software-Versionen und Sicherheitsbeziehungsweise Web-Standards angepasst werden. Ebenfalls möglich: Für 2.520 Euro im Jahr kann der Verein die Fortbildungen und Superversionen der Berater finanzieren.

Analysiert und empfohlen:



Handlungsansatz: Individuelle Beratung

Hintergründe zum Themenfeld bietet der Themenreport Depression. Der Report sowie weitere Infos zum Projekt und zur Organisation sind bei PHINEO erhältlich.



HAFTUNGSAUSSCHLUSS: Ansprüche gegen PHINEO aufgrund der Nutzung der vorstehenden Informationen sind ausgeschlossen. Bitte beachten Sie unseren ausführlichen Haftungshinweis unter: www.phineo.org/haftung